

Inklusionskonzept für Gymnasien

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Februar 2018 15:48

Diese lassen sich aber ohne Probleme gesondert bewerten, und es behindert nicht den Unterricht der anderen SuS, [@Lehramtsstudent](#).

Kommt da natürlich unter anderem auf die Sportarten an, was wie geht, aber es geht schon sehr viel.

Zudem - Sport musst du *belegen*. Es muss aber nicht zwingend für die Quali *angerechnet* werden, das ist hier der Unterschied.

Stelle dir doch einfach mal einen intelligenten Schüler mit sehr guten Noten vor - der schlicht querschnittsgelähmt ist. Wieso sollte der kein Abi machen dürfen oder können? Nur, weil er zB Hilfe braucht, um eine Treppe zu überwinden, oder auch nicht ohne Hilfe aufs Klo kann?

Stell dir mal vor, so einer... belegt in Sport vielleicht Rudern - kann er nämlich, je nach Schule, und du würdest dich wundern wie viel Kraft in diesen Armen steckt...

...oder, mal ein ganz drastisches Beispiel... denkst du, Stephen Hawking hat sich seinen Gesundheitszustand ausgesucht?

Körperliche Behinderungen lassen sich mittlerweile oft ausgleichen, oder ermöglichen zumindest eine sinnvolle Teilnahme auch am gymnasialen Unterricht. Wo eine Inklusion einfach scheitern *muss* ist in den Fällen, wo einfach mangelnde intellektuelle Kapazität vorliegt, oder kein gesellschaftskompatibles Verhalten, und entsprechende SuS eigentlich besser an gar keine Schule im herkömmlichen Sinne, sondern in eine (geschlossene) Anstalt gehören.